

GEMEINSAM GESUNDHEIT, UMWELT UND KLIMA SCHÜTZEN



NACHHALTIGKEIT AN DEN SALZBURGER LANDESKLINIKEN

SALK-Nachhaltigkeitsinformation 2026



INHALT

Vorwort Gesundheit Österreich (GÖG)	4	SALK-Stakeholder	15
Vorwort SALK Geschäftsführung	6	Unsere strategischen Handlungsfelder	17
SALK auf einen Blick	8	Klimawandel: Anpassung und Klimaschutz	18
Was ist Nachhaltigkeit ?	10	Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	24
Warum Nachhaltigkeit ?	11	Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten	28
Grundlagen unserer Nachhaltigkeitsstrategie	12	Governance, Transparenz und Compliance	32
Nachhaltigkeits-Vision	14	Was JEDE und JEDER tun kann	36
Nachhaltigkeits-Mission	14	Next steps	38



KLIMASCHUTZ IST GESUNDHEITSSCHUTZ: DIE SALK AUF DEM WEG ZUR NACHHALTIGKEIT



Dr. Ruperta Lichtenecker

Leiterin der Abteilung Klimaneutralität und
nachhaltige Transformation
Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit sind längst spürbar und stellen eine wachsende Herausforderung für Menschen und Gesundheitssystem dar. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen klar: Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für die Gesundheit im 21. Jahrhundert. Gleichzeitig führt ein steigender Bedarf an Gesundheitsleistungen – ohne entsprechende Maßnahmen – zu höheren Emissionen und Kosten.

Bereits heute verursacht der Gesundheitssektor 6,7 Prozent des österreichischen CO₂-Fußabdrucks. Damit nimmt er eine doppelte Rolle ein: als Verursacher und als Betroffener. Daraus ergibt sich ein klarer Auftrag, aktiv zu handeln und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Der Weg zu einem klimaneutralen, nachhaltigen und gesundheitsfördernden System ist anspruchsvoll, bietet jedoch große Chancen. Durch gezielte Maßnahmen können Emissionen reduziert, Ressourcen geschont, Kosten gesenkt und gleichzeitig die Qualität der Versorgung sowie ein gesundes Umfeld für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende gestärkt werden.





Die Salzburger Landeskliniken (SALK) übernehmen diese Verantwortung mit großem Engagement. Sie haben begonnen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit systematisch in Strukturen und Prozesse zu integrieren. Als Vorreiter im österreichischen Gesundheitswesen beteiligen sie sich aktiv an Initiativen wie „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der Gesundheit Österreich GmbH und setzen gewonnene Erkenntnisse konsequent um.

Die nationale „Strategie für ein klimaneutrales Gesundheitswesen“ bietet hierfür einen wichtigen Rahmen. Die SALK greifen diese Impulse auf und entwickeln ihre Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiter. Damit setzen sie ein starkes Zeichen: eine gesunde Zukunft ist untrennbar mit einer gesunden Umwelt verbunden!

Dieser Weg wird durch das Engagement vieler Menschen getragen. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit ihrem täglichen Einsatz Nachhaltigkeit im Krankenhausalltag verwirklichen und diese zukunftsorientierte Entwicklung maßgeblich vorantreiben.

Die vorliegende Information zeigt erreichte Fortschritte und zukünftige Ziele. Sie ist zugleich Einladung, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen – für ein starkes Gesundheitssystem, eine gesunde Umwelt und kommende Generationen!



GEMEINSAM FÜR EINE GESUNDE UND NACHHALTIGE ZUKUNFT



Mag.ª Dr.ª Silvia Lechner, EMBA HSG
Geschäftsführerin



Dr. Thomas Gamsjäger, MSc
Geschäftsführer

Als größter Gesundheitsdienstleister des Landes tragen die Salzburger Landeskliniken Verantwortung – für die bestmögliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten ebenso wie für die langfristige Sicherung eines leistungsfähigen Gesundheitssystems. Nachhaltigkeit ist für uns daher ein zentraler Bestandteil unseres Handelns und unserer strategischen Ausrichtung.

Ein modernes Gesundheitswesen muss heute mehr leisten als medizinische Exzellenz: Es muss resilient, ressourcenschonend und zukunftsfähig sein. Die Herausforderungen durch den Klimawandel, steigende Versorgungsbedarfe und begrenzte Ressourcen erfordern einen Strategiewandel in vielen Bereichen unseres täglichen Arbeitens. Wir sehen darin nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch die Chance, Prozesse neu zu gestalten und nachhaltige Innovationen voranzutreiben.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankern wir ökologische, soziale und unternehmerische Verantwortung klar in unserem Arbeitsalltag. Wir setzen dabei auf einen energieeffizienten Betrieb, einen bewussten Umgang mit Ressourcen, die Förderung eines gesunden Arbeitsumfelds sowie auf transparente und verlässliche Strukturen. Unser Ziel ist es, eine hochwertige Versorgung langfristig mit nachhaltigem und verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen zu verbinden.

Besonders wichtig ist uns dabei der Beitrag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre tägliche Arbeit sind entscheidend für das Gelingen dieser Transformation. Nachhaltigkeit soll in den SALK nicht nur geplant, sondern gelebt werden.

Die folgenden Seiten zeigen, was wir bereits erreicht haben, und wie wir unseren Weg konsequent weitergehen. Zugleich unterstreichen wir unsere gemeinsame Verantwortung für die Gesundheit der Menschen im Land Salzburg – heute und für künftige Generationen.



SALK AUF EINEN BLICK

333+ Jahre: 1692 als St. Johanns Spital am Areal LKH in Salzburg gegründet.

SALK gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH ist heute der größte Gesundheitsdienstleister und der größte Arbeitgeber im Bundesland Salzburg mit 5 Krankenhäusern samt Beteiligungen.

Alleingesellschafter und Eigentümer: Land Salzburg.

Zentralkrankenanstalt mit universitärer medizinischer Versorgung, Lehre und Forschung im Universitätsklinikum Salzburg der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) und der Christian-Doppler-Klinik (CDK).

Die Landeskliniken Hallein, St. Veit und Tamsweg sichern die regionale Grundversorgung mit Innerer Medizin, Chirurgie und Geburtsstationen sowie diversen Schwerpunkten wie innovativer Altersmedizin in St. Veit.

UNSERE

**Wir stellen
die Würde des
Menschen
in den Mittelpunkt
unseres
Handelns.**



**Mit unserer
Professionalität und
Vernetzung sichern
wir eine qualitativ
hochwertige Gesund-
heitsversorgung.**



DER



WERTE

Wissenschaft,
Forschung, Lehre
und Ausbildung
nehmen wir als
zentrale Aufgaben
wahr.



Unser
nachhaltiges
Wirken basiert
auf einem respekt-
vollen Umgang
mit Ressourcen.

SALK

In Summe: über 45 medizinische Fachkliniken und Institute.

- 7.570 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Gesundheitsversorger für 680.000 Menschen
- fast 64.000 vollstationäre Patientinnen und Patienten
- 1,3 Millionen ambulante Kontakte
- 10.000 tagesklinische PatientInnen
- 1.668 belegbare Betten



Meist durchgeführte OP 2025: Kataraktoperation mit Linsenimplantation (Grauer Star) an der UK für Augenheilkunde und Optometrie mit 4.605 Eingriffen.

Beteiligung an neurologischen, ambulanten, psychiatrischen und onkologischen Rehabilitationszentren.

Größte Bildungseinrichtung für Medizin und Pflege im Land Salzburg.



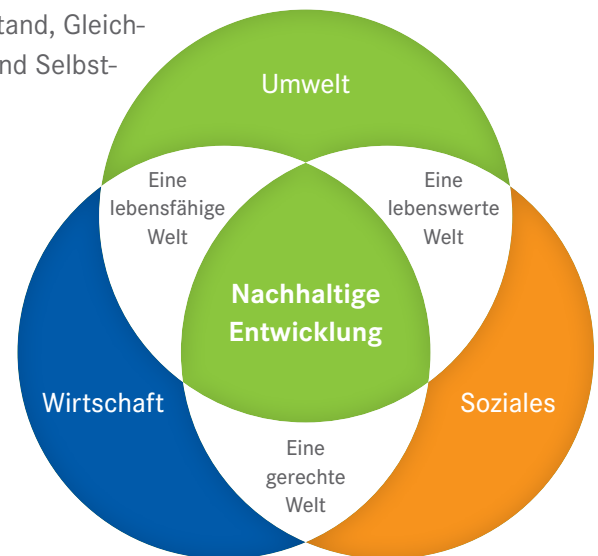
WAS IST NACHHALTIGKEIT?

Nachhaltigkeit bedeutet umweltverträgliches, sozial gerechtes und ökonomisch zukunftsfähiges Wirtschaften. Mit ESG-Kriterien in den drei Bereichen E – Environment (Umwelt), S – Social (Soziales) und G – Governance (Unternehmensführung) wird versucht, Nachhaltigkeit von Organisationen messbar zu machen. Das Ziel ist es, unsere Lebensgrundlage jetzt und für zukünftige Generationen zu sichern und die Erderwärmung auf maximal zwei Grad zu begrenzen.

Ökologische Nachhaltigkeit (E): rücksichtsvoller Umgang mit Ressourcen, Messen und Reduzieren von Treibhausgasemissionen, Steigerung der Energieeffizienz und Umstieg auf erneuerbare Energien, Vermeidung von Abfall und Verschmutzung, Kreislaufwirtschaft, Förderung von Biodiversität etc.

Soziale Nachhaltigkeit (S): Sicherung von Einkommen und Wohlstand, Gleichberechtigung, Inklusion, Weiterbildung, sozialer Zusammenhalt und Selbstbestimmung, Gesundheit etc.

Governance oder ökonomische Nachhaltigkeit (G): langfristiges Wachstum, Bestehen und Wirtschaftlichkeit, Zahlungsmoral, Anti-Korruption, faire Arbeitsbedingungen und Transparenz.



WARUM NACHHALTIGKEIT?



■ Medizinische Qualität und Nachhaltigkeit gehören zusammen:

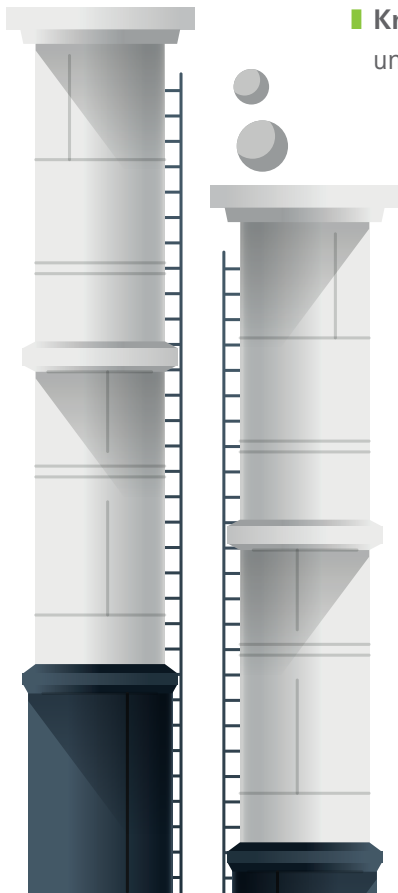
Die Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt: Exzellente medizinische Versorgung, Sicherheit und Zufriedenheit sind das oberste Ziel, Auftrag und Anspruch der Salzburger Landeskliniken. Nachhaltiges Handeln unterstützt und stärkt den Versorgungsauftrag.

■ Klimaverantwortung als Kernaufgabe: Ressourcenschonung, Emissionsreduktion und nachhaltige Handeln sichern unsere Zukunftsfähigkeit.

■ Krisensicherheit und resiliente Infrastruktur: Anpassung unserer Organisation und Infrastruktur an Risiken durch den Klimawandel.

■ Ziele und Vorgaben: CSRD-Berichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive der EU), Energieeffizienzgesetz, Taxonomie und das Ziel unseres Eigentümers, dem Land Salzburg, bis 2050 klimaneutral, energieautonom und nachhaltig zu sein.

■ Wunsch der eigenen Mitarbeitenden: Laut aktueller Mitarbeitendenbefragung 2025 wünschen sie sich **mehr Sichtbarkeit und Raum für Nachhaltigkeit an den SALK**. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei vor allem als gemeinsame Aufgabe von Geschäftsführung, Führungskräften und allen Mitarbeitenden.



GRUNDLAGEN UNSERER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Der Prozess zur Erarbeitung der SALK-Nachhaltigkeitsstrategie startete im Jahr 2023 mit der Teilnahme am Projekt der Gesundheit Österreich GmbH „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtung“. Im Januar 2025 wurde das Nachhaltigkeitsmanagement als eigener Bereich in der Stabstelle der Geschäftsführung OPZ – Organisation, Prozesse und zentrale Funktionen gegründet.



Doris Mittermair, Leitung Nachhaltigkeitsmanagement SALK: „Mit der Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Bereich OPZ, einer Stabstelle der Geschäftsführung, wird der strategischen Bedeutung von Nachhaltigkeit für die SALK Rechnung getragen“.



Folgende Analysen, Vorgaben, Gesetze, Auswertungen sowie zahlreiche Gespräche mit Mitarbeitenden flossen als Grundlage in die Erarbeitung der SALK-Nachhaltigkeitsstrategie mit ein:

■ CSRD-konforme Wesentlichkeitsanalyse mit dem interdisziplinären Nachhaltigkeits-Team (36 SALK-Mitarbeitende)

■ aktuelle Entwicklungen und Best Practice Beispiele – u.a. aus dem Netzwerk öffentlicher österreichischer Krankenhäuser

■ Stakeholder-Befragungen

■ Ziele und Werte der SALK

■ Umsetzung von CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive), Taxonomie-Verordnung, EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED III)

■ Quality by Design-Direktive der SALK-Geschäftsführung

■ Vorgaben des SALK Eigentümers Land Salzburg, bis 2050 klimaneutral, energieautonom und nachhaltig zu sein (Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050)

■ Umfassender SALK CO₂-Fußabdruck (Scope 1-2-3) nach GHG Protocol und Klimarisikoanalyse

■ EU-Vorgaben und nationaler rechtlicher Rahmen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050

■ Strategie „Klimaneutrales Gesundheitswesen“ für einen klimaneutralen Gesundheitssektor bis 2040 bzw. 2050 des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

**GEMEINSAM GESUNDHEIT,
UMWELT UND KLIMA SCHÜTZEN**



Nachhaltigkeits-Vision

Wir – die Salzburger Landeskliniken – sind bis 2050 klimaneutraler und nachhaltiger Gesundheitsdienstleister, der die medizinische Exzellenz mit ökologischer und sozialer Verantwortung und Wirtschaftlichkeit verbindet.

Als größter Gesundheitsdienstleister und Arbeitgeber im Bundesland Salzburg tragen wir aktiv und gemeinsam mit unseren Stakeholdern dazu bei, die Gesundheit und Lebensqualität heutiger und zukünftiger Generationen zu sichern: durch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, resiliente Infrastruktur und nachhaltiges Handeln an allen fünf Standorten.

Nachhaltigkeits-Mission

Unsere Mission ist es, hochwertige, sichere und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung bereitzustellen und dabei Nachhaltigkeit systematisch in alle Arbeits-, Entscheidungs- und Steuerungsprozesse zu integrieren.

Wir:

- sichern langfristig unseren Versorgungsauftrag für die Region
- reduzieren konsequent unsere Treibhausgasemissionen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050
- nutzen Ressourcen verantwortungsvoll und effizient
- fördern eine nachhaltige Unternehmenskultur
- handeln transparent, rechtskonform und wertebasiert
- sind ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber

Nachhaltigkeit verstehen wir dabei als verbindendes und zusätzlich sinnstiftendes Element sowie als integralen Bestandteil von Patientensicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit.



SALK-Stakeholder



Good to know: Stakeholder sind Interessensgruppen, die von den Entscheidungen einer Organisation betroffen sind oder diese beeinflussen können. Stakeholder-Management bedeutet die aktive Einbindung von Interessensgruppen um Vertrauen aufzubauen, Risiken frühzeitig zu erkennen und um die Unternehmensstrategie nachhaltig auszurichten.





UNSERE STRATEGISCHEN HANDLUNGSFELDER

■ Klimawandel: Anpassung und Klimaschutz

■ Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

■ Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten

■ Governance, Transparenz und Compliance

1. KLIMAWANDEL: ANPASSUNG UND KLIMASCHUTZ

Wir haben das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein und unsere Einrichtungen und die gesamte Organisation sukzessive gegenüber den Risiken, die sich durch Klimaveränderungen ergeben, zu schützen und unsere Resilienz als größte Gesundheitseinrichtung im Land Salzburg zu stärken.

Dafür analysieren wir jährlich unsere CO₂-Emissionen und erarbeiten einen Dekarbonisierungsplan. Wir forcieren die Treibhausgasreduktion (Scope 1 und 2) mit dem **Fokus auf Energie und Infrastruktur**. Dafür ergreifen wir Energieeffizienz-Maßnahmen, forcieren den Ausbau von erneuerbaren Energien und nachhaltiger Mobilität.

Die Integration von Klimarisikoanalysen hilft uns, die relevanten Risiken durch den Klimawandel zu verstehen und mit adäquaten Maßnahmen gegenzusteuern bzw. uns an veränderte Verhältnisse anzupassen. Energieeffiziente, resiliente und nachhaltige Gebäude sind nicht nur von nationalen und EU-Gesetzen gefordert, sondern auch eine wichtige Anpassungsmaßnahme an erwartbare Klimaveränderungen.

Good to know: Was sind Scopes im CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens?

Die „Scopes“ (Bereiche) unterteilen den CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens in drei Kategorien. Unter **Scope 1** werden alle Emissionen subsumiert, die direkt durch Maschinen, Anlagen oder den Fuhrpark **in die Atmosphäre freigesetzt werden** und die sich unter Kontrolle oder im Eigentum des Unternehmens befinden. **Scope 2** definiert alle indirekten Treibhausgasemissionen, die bei der Erzeugung **von eingekaufter oder erworbener Energie** (Strom, Fernwärme, Dampf) entstehen. **Scope 3 Emissionen** sind alle **indirekten Treibhausgase**, die in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens entstehen – wie z.B. durch Erzeugung von Waren und Dienstleistungen, Transporte, Abfall, Dienstreisen, Mitarbeitendenmobilität.



Der CO₂-Fußabdruck der SALK im Jahr 2025

Scope	Kategorie	Tonnen CO ₂
Scope 1	Analysegase	9,6
Scope 1	Anästhesiegase	80
Scope 1	Brennstoffe	107
Scope 1	Kältemittel	242
Scope 1	Treibstoffe	16
Scope 2	Strom (market based)	39,5
Scope 2	Fernwärme	5.370
Scope 3	Abfall	149
Scope 3	Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (Vorkette)	2.118
Scope 3	Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	71.439
Scope 3	Geschäftsreisen	470
Scope 3	Kapitalgüter	38.157
Scope 3	Pendeln der Arbeitnehmer	6.353
Scope 3	Transport & Verteilung	890

Summe	Tonnen CO ₂
Summe 1	454
Summe 2	5.409
Summe 3	119.576
Gesamt-CO₂-Fußabdruck SALK 2025	125.440



Was wir bereits tun

- Jährliche Berechnung des SALK weiten Scope 1-2-3 CO₂-Fußabdruckes
- Gründung der interdisziplinären SALK-weiten Hitze-Task-Force
- Hitzeschutzplan mit Schulungen und Information zum Thema Hitze für Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige und Besucherinnen und Besucher
- Narkosegas-Recycling
- Ausstieg aus fossilen Brennstoffen: so gut wie kein Benzinverbrauch mehr seit 2025 und Reduktion des Dieserverbrauchs seit 2023 um über 80 Prozent.
 - Damit wurde in etwa der Verbrauch von 200.000 km PKW-Fahrten eingespart
- klima:aktiv-Zertifizierung für Neubau Forensik am Campus CDK



Christoph Riezinger, Managementsbereichsleiter Technik, Bau, Liegeschaten:

„Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir Zertifizierungen wie klima:aktiv in Zukunft für alle SALK-Neubauten anstreben. Sie garantieren niedrigere Lebenszyklus- und Betriebskosten, erfüllen ökologische Standards und versprechen unseren Patientinnen und Patienten und unseren Mitarbeitenden ein angenehmes Raumklima. Die nötigen Vorgaben dafür sollen in allen Baustandards und Ausschreibungen berücksichtigt werden.“

- Energieeffizienz- und -Einsparungsmaßnahmen wie Wärmerückgewinnung in der Chirurgie West, Rücklauftemperaturabsenkung, Geothermie etc.
- Steigerung der SALK-weiten Eigenstrom-Erzeugung seit 2023 um 88 Prozent auf 748.291 kWh erneuerbare Energie
- Klimatisierung der Küche in der Landesklinik in St. Veit
 - Einsparung von 94 Prozent der Betriebskosten gegenüber konventionellen Kälteanlagen.



Ernst Höftberger Leitung Energiemanagement SALK:

„Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz, erneuerbaren Energien oder die Ertüchtigung unserer Maschinen und Anlagen machen ökologisch und ökonomisch Sinn. Jede Investition rechnet sich auf kurz oder lang – denn weniger Energieverbrauch bedeutet weniger Emissionen und weniger Kosten“.



Günther Wieland technische Betriebsführung CDK, LK Hallein und LK St. Veit:

„Im Landeskrankenhaus Hallein nehmen wir seit 2024 eine kontinuierliche Umstellung der Beleuchtungstechnik auf LED vor. Jede neue LED-Leuchte spart ca. 50 Prozent Energie, was jährlich rund 50 Megawattstunden weniger Stromverbrauch bedeutet“.

- Fokus E-Mobilität: Neun E-Transporter am Uniklinikum, E-Autos an jedem Standort für emissionsfreie Dienstfahrten, 20 E-Bikes, die unkompliziert für Fahrten ausgeliehen werden können



Christoph Langgartner, Teamleiter Mobilitätsmanagement und Verkehr: „Schon seit vielen Jahren verfolgen die SALK konsequentes Mobilitätsmanagement um den An- und Abreiseverkehr unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucher- und PatientInnen nachhaltiger zu gestalten. Heute haben wir mit 1500 Fahrradabstellplätzen mehr Parkplätze für Fahrräder als für Autos“.



Ziele

- Einführung Energiemanagementsystem
- Nachhaltige Baustandards für Neubauten
- Lebenszyklusbetrachtungen bei Bauprojekten
- Förderung nachhaltiger Mobilität von Mitarbeitenden und Patientinnen und Patienten
- Genauere Erfassung der Mobilitätsdaten bei Dienstreisen







2. RESSOURCEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Neben dem hohen Energiebedarf benötigen unsere Tätigkeiten auch eine enorme Menge an weiteren Ressourcen: Medikamente, Medizinprodukte, Ausstattung, Maschinen, Wäsche, Lebensmittel, Reinigungsmittel, IT-Infrastruktur, Mahlzeiten etc. Der hohe Ressourceneinsatz verursacht Kosten und Abfallmengen und trägt zu direkten und indirekten CO₂-Emissionen bei.

Das Ziel ist es, in allen Prozessen einen verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit Ressourcen zu fordern und zu fördern – sei es im medizinischen Bereich, der Pflege oder der Verwaltung. Bestehende gute Praktiken sollen – falls nicht ohnehin schon der Fall – auf die Gesamtorganisation ausgeweitet werden.

Besonders im Fokus stehen hier Einkauf und Beschaffung, gesunde Mahlzeiten, Maßnahmen zur optimierten Ressourcen-Nutzung wie Einsparung und Wiederverwertung, Abfalltrennung und Abfallreduktion sowie generell die Prüfung und der Einsatz von Mehrweg- statt Einwegprodukten.

Was wir bereits tun

- Verhaltenskodex mit Mindestanforderungen an soziale, ökologische, ökonomische sowie ethische Verantwortung für alle SALK-Geschäftspartner.



Niki Vierthaler, Managementbereichsleiter Beschaffung, Logistik und Klinikgastronomie: „Im Einkauf geht es darum, Produkte und Dienstleistungen, die für den

Betrieb eines Krankenhauses notwendig sind, so sicher, kostengünstig und qualitativ hochwertig wie möglich zu beschaffen. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit werden bei der Auswahl mitberücksichtigt. Mit unserem Code of Conduct für alle SALK-Geschäftspartnerinnen und -Partner stellen wir eine ethische, rechtlich einwandfreie und nachhaltige Zusammenarbeit sicher.“



- Zusätzliche Müllpresse am Campus LKH für Plastikmüll
- Pilotprojekt „Abfalltrennung im OP“



OP-Pflegerin Viktoria Augustin *„Die Patientensicherheit steht für Ärzte und Pflege immer an erster Stelle. Dass wir im OP den Müll trennen, ist sicherlich überaus sinnvoll und bedeutet kaum Mehraufwand.“*

- Abfalltrennvorschriften neu und übersichtlich für jede Berufsgruppe
- Pilotprojekt „Optimierte Abfalltrennung in der Verwaltung“ mit neuen Abfalltrennbehältern
- Kooperation und Schulungen mit Reinigungsdienstleister ISS Facility Services Salzburg zur fachgerechten Abfalltrennung und Entsorgung am Campus LKH und CDK



Lukas Schall, Leiter Reinigung: *„Alles, was wir als Mitarbeitende sorgfältig trennen, muss in Folge auch fachgerecht entsorgt werden. Unser neuer Reinigungsdienstleister ISS Facility Services am Unicampus LKH und CDK garantiert das – und sorgt mit gezielten Schulungen dafür, dass unsere Trennvorschriften konsequent und verantwortungsvoll umgesetzt werden.“*

- Förderung von Wiederverwendung und Recycling z. B. durch Projekte wie Online-Verkauf ausgedienter medizinischer Einrichtungsgegenstände aus dem Lagerbestand am Campus LKH

- Essensautomat mit Speisen aus der Kantine, die zu Mittag nicht verzehrt werden konnten (für geringes Geld).
- Einweg statt Mehrweg. Dank der engen Kooperation mit dem Wäschendienstleister Salesianer konnte ein erstes OP-Set in der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe von Einweg auf Mehrweg umgestellt werden. Ersparnis pro Set sind 7,4 kg CO₂. Das Projekt soll weitere Kliniken zum Umstieg inspirieren.



Thorsten Fischer, Primar Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: *„Jede OP hat unterschiedliche Sets. Wenn man sich darauf einigt, welche Bestandteile ein Set benötigt, ist die Umstellung von Einweg auf Mehrweg nicht nur nachhaltig im ökologischen Sinn, sondern auch ökonomisch und im Sinne der Patientinnen.“*

- Über 500.000 gesunde und vergünstigte Mahlzeiten für alle Mitarbeitenden an allen Standorten im Jahr mit 30 Prozent Bio-Anteil und Fleisch ausschließlich aus Österreich.





Philippe Humbrecht, Küchenchef: „Saisonale und regionale Lebensmittel sowie ihre fachgerechte Zubereitung sind die Essenz einer schmackhaften und gesunden Ernährung – an einem Krankenhaus ist das für den Genesungsprozess unserer Patientinnen und Patienten besonders wichtig. Für alle Mitarbeitenden gilt neben der Gesundheit vor allem eines: schmecken soll es! Bon Appétit!“

- Komponenten-Wahl bei Patientessen (kleine, mittlere und große Portionen und wahlweise Vor-, Haupt- und Nachspeisen) zur weiteren Reduktion von Lebensmittelabfällen
- Pilotprojekt im Patientenservice mit SALK-internen Mitarbeitenden: bessere Sprachkenntnisse verringern Fehl-Bestellungen von Patientinnen und Patienten und reduzieren Lebensmittelabfälle
- Reduktion der Küchen- und Kantinenabfälle seit 2023 um 3 Prozent am Uniklinikum Salzburg – das entspricht 35 Tonnen (!) weniger Küchenabfall!
- Kontinuierliche Einführung der elektronischen Patientenakte an allen Kliniken der SALK (Reduktion von Druck und Papierverbrauch)

[illegible]

Ziele

- ▶ Verantwortungsvoller, sparsamer und kreislauforientierter Umgang mit allen Ressourcen
- ▶ Lieferantenbefragung und Lieferantenbewertung
- ▶ 80 bis 90 Prozent der durch ISS eingesetzten Reinigungsmittel für die Unterhaltsreinigung tragen das EU-Ecolabel und sind damit umweltfreundlich
- ▶ Kriterienkatalog für nachhaltige Beschaffung
- ▶ Aufgreifen und Umsetzen von Ideen aus der Belegschaft zur Ressourceneinsparung wie z. B. der Reduktion von Etikettendruck, Mehrweg-Babyflaschen aus Glas, Recycling von OP-Schuhen etc.
- ▶ Identifikation von Best-Practice Beispielen innerhalb der SALK und Ausweitung auf andere Kliniken und Abteilungen





3. MITARBEITENDE, PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Der Versorgungsauftrag der Salzburger Landeskliniken umfasst die Sicherstellung einer hochwertigen, umfassenden medizinischen Versorgung für die Bevölkerung im Bundesland Salzburg. Um diesem nachzukommen, bedarf es an allererster Stelle gesunder und zufriedener Mitarbeitender.

Ihre Gesundheit und Zufriedenheit wird schon jetzt mit umfassenden Maßnahmen im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung, der betrieblichen Gesundheitsförderung und zahlreichen Maßnahmen des Arbeiter- und Angestelltenbetriebsrates mit teils geldwerten Vorteilen gefördert. Aus der strategischen Direktive „Quality by Design“ der SALK-Geschäftsführung können folgende Schwerpunkte in puncto sozialer Nachhaltigkeit abgeleitet werden:

- Patient first & Patientensicherheit
- Ausbildung und Qualifikation
- Respekt, Wertschätzung, Vertrauen
- Stetes Lernen und effizienter Ressourceneinsatz

Für Patientinnen und Patienten stehen neben dem zentralen Ansatz der Menschenwürde, die Behandlungs- und Servicequalität, Sicherheit und Datenschutz sowie Aufklärung, Inklusion und Bewusstseinsbildung im Vordergrund.

Was wir bereits tun

- Lob- und Beschwerdemanagement für Patientinnen und Patienten – elektronisch und per Post
- CIRS-Meldesystem bei medizinischen Vorfällen
- 24-Stunden-Dolmetschdienst in Russisch, Arabisch, Albanisch, Bosnisch, Serbisch, Kroatisch, Rumänisch, Farsi/Dari und Ungarisch (weitere Sprachen nach Terminvereinbarung)
- Anonymes Hinweisgebersystem für Mitarbeitende
- Frauenförderplan



- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch arbeitszeitangepasste Kinderbetreuungsplätze, flexible Arbeitszeiten, Telearbeit, Gleitzeitregelung uvm.



Franziska Moser, Pflegedirektorin Uniklinikum Salzburg: „Die strategische medizinische und pflegerische Ausrichtung im tertiären Umfeld eines Universitätsklinikums erfordert ein hohes Maß an verantwortungsbewusstem Umgang mit Ressourcen. Die Stärkung der physischen und mentalen Gesundheit unserer Mitarbeitenden bildet die Grundlage für eine evidenzbasierte, nachhaltige Gesundheits- und Krankenpflege.“

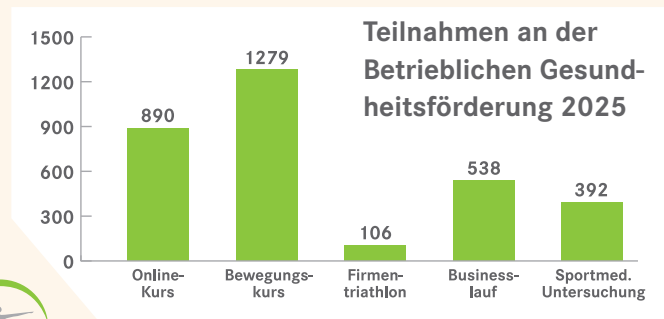
- Zuschuss zum Salzburger Klimaticket
- Günstige Wohnmöglichkeiten
- Starke Vertretung durch den Arbeiter- und Angestelltenbetriebsrat
- 413 salk-intern finanzierte Bildungsveranstaltungen mit 6.599 SALK-Mitarbeitenden als Teilnehmende im Jahr 2025
- 5 berufsbegleitende Ausbildungs-Lehrgänge mit 91 Teilnehmenden (2025)
- 1.320 SALK-interne Teilnehmende bei 104 Personalentwicklungsmaßnahmen (2025)



Verena Bernhofer, Leiterin Bildungsmanagement: „Bildung ist ein zentraler Zukunftsfaktor für die Salzburger Landeskliniken. Das Angebot des Bildungszentrum

bietet ein umfassendes Spektrum an Weiterbildungen, die die eigenen fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen erweitern und in praxisnahen Aus- und Fortbildungen auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen vorbereiten.“

- Mitarbeit von Patientinnen und Patienten der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in verschiedenen SALK-Abteilungen im Rahmen der sogenannten Arbeitsrehabilitation zur Therapie und Reintegration in die Gesellschaft
- Gleichbehandlungskommission und Gleichstellungsplan
- Im Jahr 2025 nahmen 1.667 Mitarbeitende (23,8 Prozent aller SALK-Mitarbeitenden) an kostenlosen Bewegungsangeboten (Sportevents, Bewegungskursen, Sportmedizinische Untersuchung) der Betrieblichen Gesundheitsförderung der SALK teil.





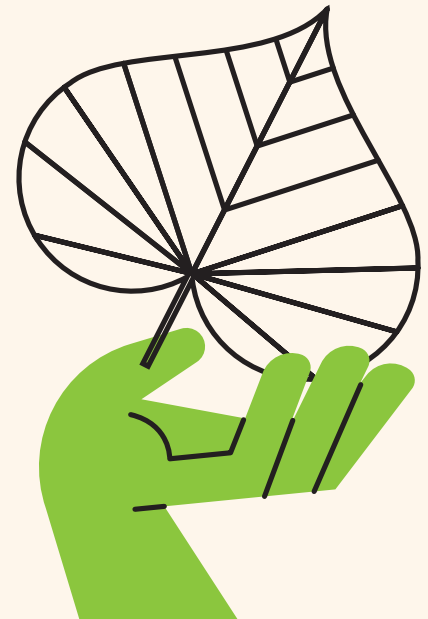
Andrea Schindler-Perner, Wirtschaftsdirektorin Landeslinik Tamsweg: „Patientinnen und Patienten sollen sich wohlfühlen können, um eine optimale Genesung zu erleben. Deshalb haben wir bereits im Zuge der Generalsanierung der Landeslinik Tamsweg darauf geachtet, dass alles Positive, wofür der Lungau steht, im Krankenhaus umgesetzt wird: viel Sonne und lichtdurchflutete Räume in Kombination mit Zirbenholz schaffen eine angenehme Atmosphäre. Lebensmittel aus der Region, möglichst in Bioqualität tragen zur optimalen Vitamin- und Mineralstoffversorgung bei.“

Ziele

- ▶ Motivierende Einbindung der Mitarbeitenden
- ▶ Transparente, offene und gezielte Kommunikation
- ▶ Ideenmanagement im Bereich Nachhaltigkeit
- ▶ Schulungen und Awareness-Kampagnen
- ▶ Regelmäßige und transparente Kommunikation intern & extern
- ▶ Ideenmanagement mit Ideenplattform etablieren
- ▶ Nachhaltigkeit in den Köpfen aller SALK-Mitarbeitenden verankern



Hubert Hetteger, Wirtschaftsdirektor Landeslinik St. Veit: „Uns geht es primär darum, die bestmöglichen Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen und moderne arbeitsmedizinische Standards zu erfüllen.“



Nachhaltigkeitsmanagerinnen beim Welcome-Day

Informationen über Nachhaltigkeit und die Maßnahmen der SALK in den Bereichen Umwelt und Klima, Soziales und Governance werden bereits am Welcome-Day an alle neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommuniziert. Fragen, Ideen und Engagement sind jederzeit herzlich willkommen.



Mag.ª phil. Julia Heuberger-Denkstein, MSc
Nachhaltigkeitsmanagerin



Mag.ª (FH) Doris Mittermair, MSc
Nachhaltigkeitsmanagerin



4. GOVERNANCE, TRANSPARENZ UND COMPLIANCE

Das G in ESG betrifft die Unternehmensführung und damit die Sicherstellung, dass Nachhaltigkeit in ihrer gesamten Dimension in der Unternehmensführung berücksichtigt, umgesetzt, überwacht und kontinuierlich verbessert wird.

Nachhaltigkeit als integraler und gelebter Bestandteil der SALK-Unternehmenskultur ist das erklärte Ziel der ESG-Bemühungen an den Salzburger Landeskliniken. Auf diesem Weg werden klare Verantwortlichkeiten mit gemeinsam abgestimmten und klar definierten Aufgaben, Zielen und Kennzahlen zur Steuerung festgelegt. Die Kommunikation und Berichterstattung zur Nachhaltigkeit an den SALK trägt zur Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, rechtskonformes Handeln und transparente Berichterstattung dienen unserem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität bis 2040 bzw. 2050, dem sich unser Eigentümer, das Land Salzburg, Österreich und die Europäische Union zur Sicherung einer lebenswerten Zukunft verschrieben haben.



Was wir bereits tun

- Erarbeitung der Nachhaltigkeitstrategie mit klaren Verantwortlichkeiten, Maßnahmen, Zielen und messbaren KPIs (in Abstimmung mit allen relevanten Stakeholdern)
- Verankerung von Nachhaltigkeit im internen Kontrollsystem (IKS) und Prozessmanagement



Herbert Reitsamer, Primar Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie: „Nachhaltigkeit und Effizienz sind zwei Seiten derselben Medaille. Durch optimierte

Prozesse und präzise Personalplanung minimieren wir die Wartezeiten unserer Patientinnen und Patienten auf Operationen. Das ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll und bildet das Fundament für höchste Versorgungsqualität, denn durch reibungslose Abläufe schaffen wir auch den nötigen Raum für medizinische Exzellenz und individuelle Zuwendung.“

- Klimarisikoanalyse
- Aufbau des Berichtswesen nach CSRD



Philipp Bittner, Stabsbereichsleiter Organisation, Prozesse und zentrale Funktionen: „Unser Ziel ist es, die Wichtigkeit und strategische Bedeutung von Nachhaltig-

keit zu vermitteln und als gelebte Praxis in der gesamten Organisation zu verankern.“

- Schutz von Hinweisgebern (Whistle-Blowing-Plattform) und anonymes Fehlermeldesystem (CIRS)

Ziele

- **Erster geprüfter CRD-Nachhaltigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2027 - danach jährlich**
- **Klare und gelebte Verantwortlichkeiten**
- **Integration von Nachhaltigkeit in Führungsprozessen**
- **Kontinuierliches und strukturiertes Stakeholder-Management**



GEMEINSAM GESUNDHEIT, UMWELT UND KLIMA SCHÜTZEN





WAS JEDE UND JEDER TUN KANN

Nachhaltigkeit funktioniert nur gemeinsam. Ob Patientin, Pfleger, Arzt oder Primaria, Arbeiter oder Verwaltungsangestellte: JEDE und JEDER kann etwas beitragen und JEDER Beitrag zählt!

1. Bewusster Ressourceneinsatz

- Mit den Öffis, zu Fuß oder dem Fahrrad ins Krankenhaus fahren
- Einmalhandschuhe nur bei hygienischer Indikation
- Licht abdrehen
- Bildschirm jeden Tag nach getaner Arbeit auf Standby schalten
- Abfall nach Vorschriften trennen
- Ressourcen solange wie möglich nutzen
- Mehrweg statt Einweg
- Plastik und Einwegplastik vermeiden
- VOR Bestellung den Lagerstand und laufende Bestellungen prüfen
- Nur so viel bestellen, wie unbedingt nötig
- Doppelseitig und schwarz/weiß drucken oder gar nicht drucken
- Müll vermeiden und verpackungsarm einkaufen
- Aufmerksam das eigene/abteilungsinterne Verhalten auf den Prüfstand stellen
- Vegetarische Gerichte statt Fleischkost
- Beim Einkauf regionale, saisonale und zertifizierte Produkte und Hersteller wählen
- Reparieren statt wegwerfen
- Wasserhahn abdrehen
- Heizverhalten optimieren
- Stoßlüften statt Fenster kippen
- Weniger Lebensmittel wegschmeißen
- Auf Flugreisen verzichten
- Bei der Essensbestellung nicht zu viel bestellen und Formular benutzen
- Nachhaltig handeln und darüber reden



2. Aktive Teilnahme an Projekten

- Abfalltrennung im OP
- Mülltrennung nach Vorschrift
- Dienstreisen mit dem E-PKW oder E-Bike
- Mehrfach- statt Einweg-OP-Sets
- Narkosegas-Recycling
- Klimafreundlichere Kühlmittel in der Technik
- Teilnahme an „Salzburg radelt“ oder einer der zahlreichen Gesundheits-Angebote aus der BGF
- etc.



Ebenfalls freuen wir uns über eine wachsende Teilnehmerzahl bei unserem monatlich stattfindenden **Nachhaltigkeits-Stammtisch** – für einen ungezwungenen Austausch und soziale Nachhaltigkeit in der Kantine! Information und Anmeldung unter nachhaltigkeit@salk.at



3. Neue Ideen zur Verbesserung

Hast du eine Idee oder fällt dir etwas auf in Deinem Arbeitsumfeld, was nachhaltiger beschafft, bewerkstelligt oder gelöst werden könnte? Oder ihr habt bereits etwas erfolgreich umgesetzt, das auch für andere SALK-Bereich interessant sein könnte? Dann schreib uns ein E-Mail!

Unter idee-nachhaltigkeit@salk.at ist jede Anregung erwünscht. Die Mitarbeitenden im SALK-Nachhaltigkeitsmanagement versuchen, Dich bestmöglich dabei zu unterstützen und freuen sich über jeden Beitrag!





Next steps

- Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie
- Governance-Dokument mit Festlegung von Zuständigkeiten, Aufgaben, Zielen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie
- ESG-Dashboard für die SALK zur Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung
- Dekarbonisierungspfad zur kontinuierlichen Reduktion von CO₂ – angelehnt an die Science Based Targets-Initiative
- Vernetzung mit anderen öffentlichen Krankenhäusern intensivieren
- Unterstützung und Umsetzung von konkreten Nachhaltigkeitsmaßnahmen und konkreten Projekten
- Einführung eines Energiemanagementsystems
- Erster CSRD-konformer Nachhaltigkeitsbericht im Jahr 2028 (über das Geschäftsjahr 2027)





Inhalt und Text:

Nachhaltigkeitsmanagement, Mag.^a Julia Heuberger-Denkstein, MSc

Redaktion:

Unternehmenskommunikation und Marketing, Mag.^a Christine Walch

Gestaltung:

Unternehmenskommunikation und Marketing, Alexander Schnöll

Bildnachweis:

SALK, Adobe Stock und Monika Fellner

